

Niederruppersdorf.

Zu Seite 445.

Das Schloß ist fast auf allen Seiten umgeben von alten Linden; über dem nahen Teiche eine Lindenterrasse; auch liegen Alleen alter Linden in der Hauptachse des Gebäudes. Die eine führt rückwärts über den Bach nach einer ehemals von einem Lusthause bekrönten Anhöhe, die andere südwärts nach dem 500 m vom Schlosse im Anfange des 19. Jahrhunderts angelegten Wirtschaftshofe.

Gartenanlage nach einem Plane des Kunst- und Landschaftsgärtners W. Scholz in Sorau (Niederlausitz) von 1849.

Der Speisesaal hat in den Ecken jonische Säulen. Die Wände und selbst die Fensterläden sind mit einer Darstellung des griechischen Freiheitskrieges und mit griechischen Landschaften bedeckt. Wohl von 1828.

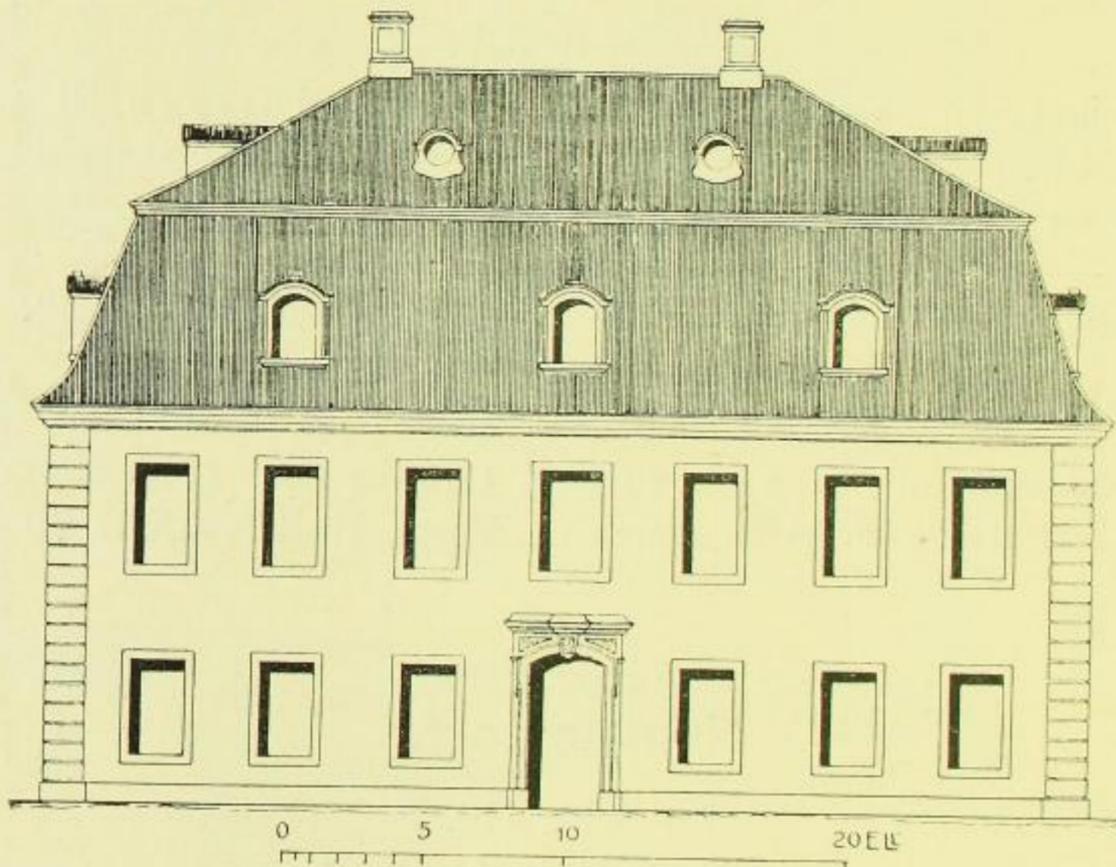


Fig. 565. Oberruppersdorf, Herrenhaus, alte Schauseite.

Niedertaubenheim.

Zu Seite 446.

Kelch, Silber, vergoldet, 17 cm hoch, 115 cm Fußweite.

Mit sechspassichtigem Fuß, rundlichem Knauf, glockenförmiger Kuppel,
bez.: Casimir Gotthardt / von Beist / Louise Catharine / von Beist: gebohrne / Bosen.

Um 1700. — Aus dem Besitze des Kultusministers Joachim Caspar Anton von Schlieben.

Nostitz.

Zu Seite 450.

Das Kartuschenwappen ist nicht das der Grafen Breßler, sondern das der Edlen von Loßa, mit bezug auf Johann Christian Edlen von Loßa.